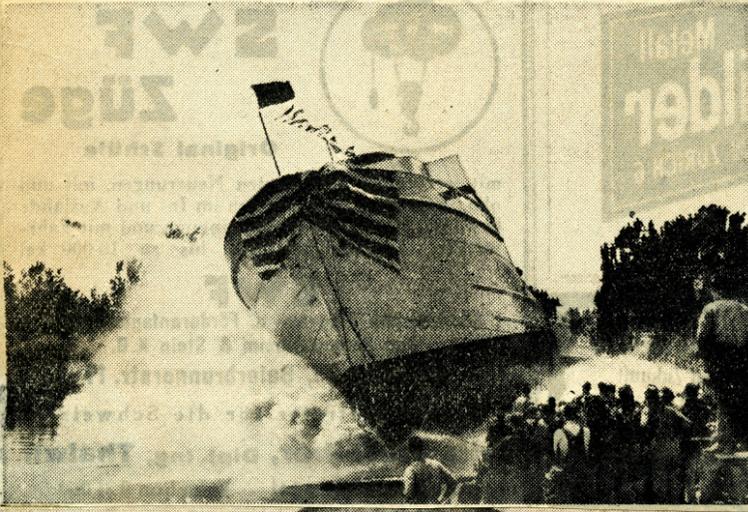
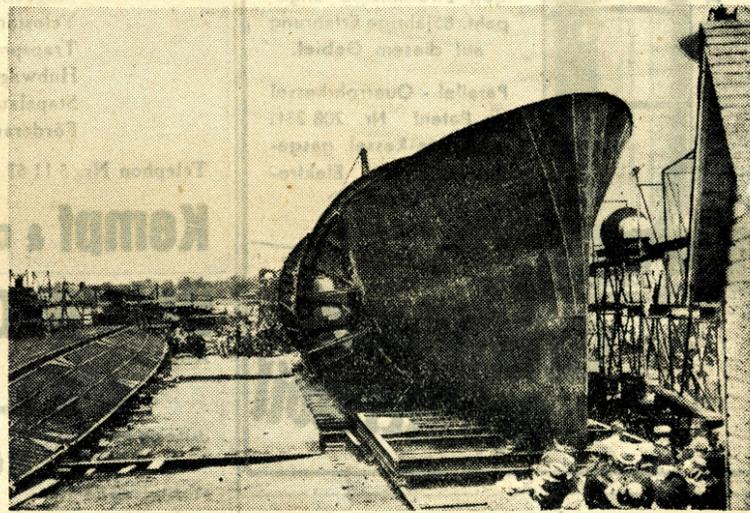
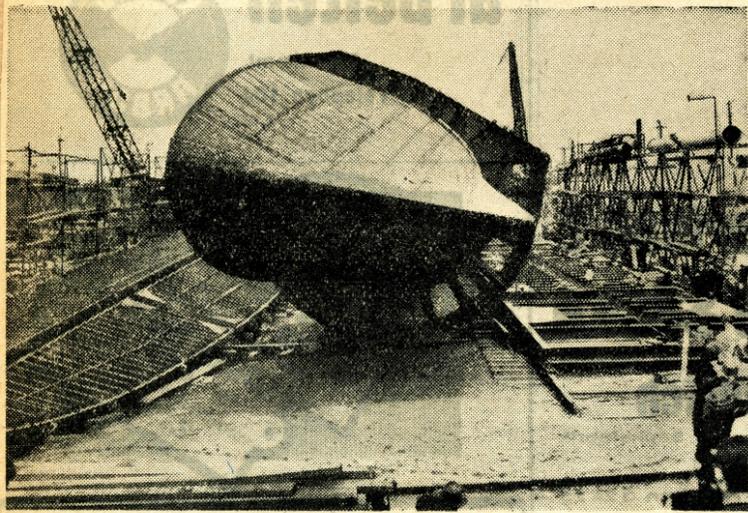
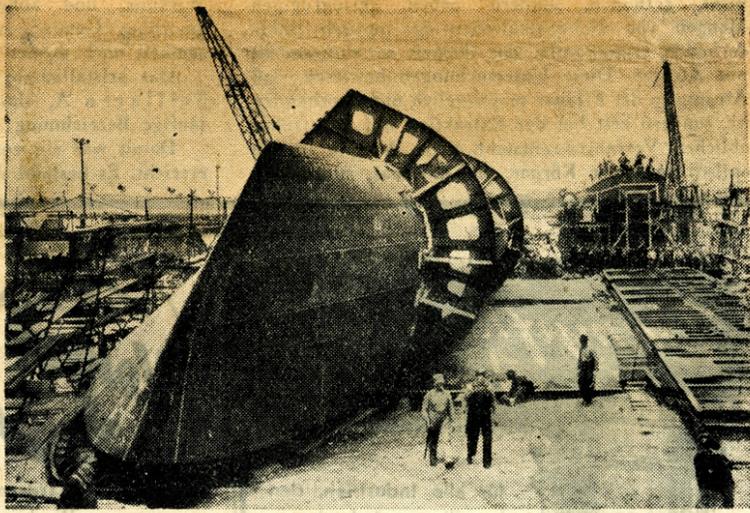
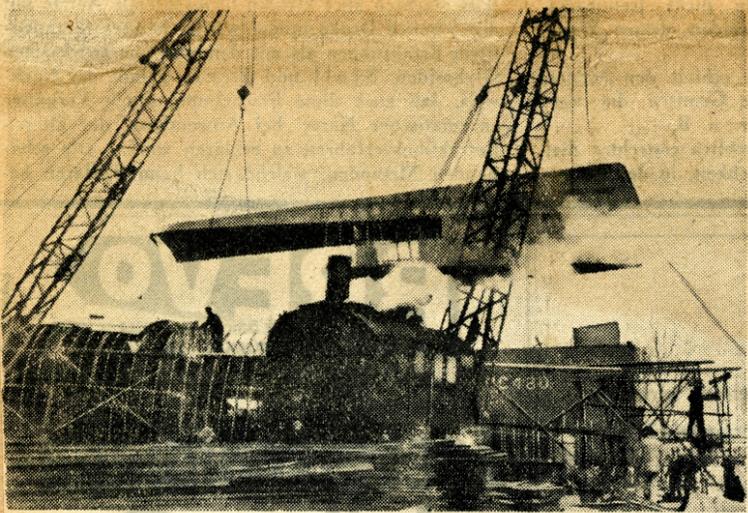
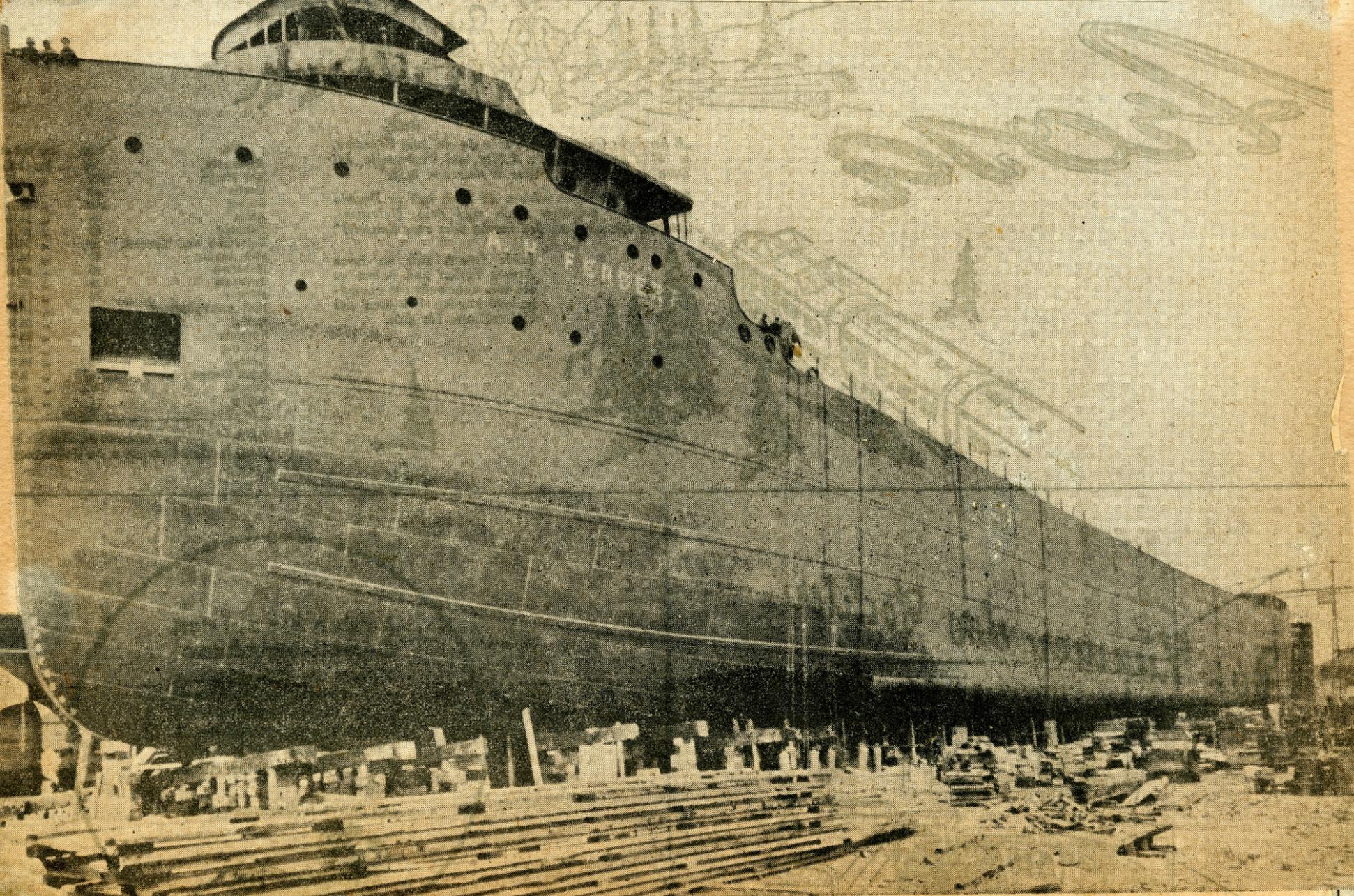


Eine neue Methode im Schiffbau in den Vereinigten Staaten von Amerika



Diese fünf Bilder veranschaulichen eine neue Methode des amerikanischen Schiffbaus, mittels derer ein Schiff fünfmal schneller gebaut werden kann als früher. Ihr Erfinder ist Henry J. Kaiser, ein Miterbauer an den großen Boulder-, Grand-Coulee- und Bonneville-Staudämmen. Kaiser hat erst kürzlich mit dem Schiffbau begonnen, ist aber heute schon das, was Ford im Automobilbau war. Er besitzt acht Werften an der Pazifikküste mit insgesamt 73 Schiffsbauplätzen. Während er für den Bau seines ersten Schiffes noch 197 Tage brauchte, stellte er sein letztes 10 000-Tonnen-Frachtschiff im Juni in 46 Tagen her. Kaiser will im nächsten Jahr auf seinen Werften neun Millionen Tonnen Schiffsraum bauen, während alle andern amerikanischen Werften elf Millionen Tonnen in Dienst stellen werden. Die Methode in Kaisers Schiffsbau besteht darin, daß die Schiffe nicht mehr aufrecht stehend gebaut, sondern während des Baus umgedreht, gerollt werden. Die Schweißarbeiten werden dadurch ganz bedeutend erleichtert. Die Stahlplatten können nun horizontal hingelegt und von oben geschweißt werden. Unsere Bilder zeigen ein Schiff, das nach der Ueberrollmethode gebaut wurde, in den verschiedenen Baustadien. Auch der Stapellauf wird durch Anwendung eines hydraulischen Systems bedeutend erleichtert.



Die schweren Verluste, die der amerikanischen Schifffahrt in den letzten Monaten in den westlichen Gewässern des Atlantischen Ozeans von den deutschen U-Booten zugefügt wurden, können nur durch die Beschleunigung des großen Schiffbauprogramms der Vereinigten Staaten einigermaßen wettgemacht werden. Auch die Werften der großen Binnenseen, die durch den St. Lorenz-Strom und ein Kanalsystem mit dem Atlantischen Ozean verbunden sind, werden in den nächsten Jahren in den Dienst gestellt werden. Das Bild zeigt ein für den Erztransport bestimmtes Schiff, das in Rio